

Moselaufstieg – ja oder nein ?

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

als Igeler Mitbürger verfolge ich in eigenem Interesse schon seit vielen Jahren alle Aktivitäten und Medienberichte zum Thema Moselaufstieg. Da ich selbst aktiver Autofahrer bin, und zudem noch Berufspendler von Igel über Trier nach Saarbrücken, ist mir somit die Verkehrssituation in und um Trier sehr wohl bekannt. In diesem Zusammenhang habe ich mich somit sehr oft mit dem Thema beschäftigt und für meine Fahrten verschiedene Strecken getestet und dabei die jeweilige Verkehrssituation genau beobachtet. Basierend auf diesen Erfahrungen und als Igeler Mitbürger der die Verkehrssituation in unserem Bereich sehr gut kennt, möchte ich hiermit meine Gedanken als Kurzbericht zusammenfassen und auch meine Meinung zum Thema Moselaufstieg und weiteren, bereits diskutierten Ideen zum Thema Verkehr mitteilen. Da ich mehr und mehr den Eindruck gewinne, dass insbesondere im Zusammenhang mit der abgelaufenen Petition eine sehr große Ungerechtigkeit in Gang gesetzt wird, und zudem das Nachdenken über den Sinn des Projektes im Rahmen der politischen Streitereien zwischen den Parteien gänzlich verloren gegangen ist, habe ich den Entschluss gefasst diesen Bericht mir bekannten Persönlichkeiten aus der Politik und auch der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.



Dipl.-Ing. Elmar Betzler
Geb. in Trier, 1961
Seit 1988 wohnhaft in Igel
verheiratet, 2 Kinder
keiner politischen Partei angehörig
Seit 2004 tätig als Vertriebsingenieur für
hydraulische Komponenten in Saarbrücken

Die aktuelle Verkehrssituation: siehe Bild 1:

Ein Großteil des Durchgangsverkehrs durch Trier läuft auf der Achse Nordost nach Südwest in/von Richtung Luxemburg. Beteiligt sind hier Berufspendler, Tanktouristen und Luxemburger, die in Trier einkaufen. Ein weiterer Teil des Durchgangsverkehrs ist Berufsverkehr, der von Konz kommend über die B49 zur A602 in Richtung A1 läuft.

Insbesondere zu den Hauptberufsverkehrszeiten kommt es in Trier auf der B49, B51, B53 zu hohem Verkehrsaufkommen und auch zu Stauungen, wobei ganz sicher ein Großteil des Verkehrs von Leuten verursacht wird, die sich einerseits innerhalb von Trier bewegen und die andererseits von außerhalb kommen (z.B. Bitburg, Konz, ..) und die in Trier arbeiten. Außerdem ist die Strecke B49 entlang Euren – durch Zewen weiter durch Igel sehr stark befahren, weil dies eine Verbindung nach Luxemburg ist. Täglich sind mehrere Stunden an der Ampelanlage in Zewen in beiden Richtungen Staus, die in der Regel deutlich längere Durchfahrtszeiten bewirken als die Staus entlang Trier. Auch samstags und sonntags bilden sich durch Tanktouristen hier Staus.

Des Weiteren ist die heute bereits bestehende Umfahrung, von Trier über die B52 und weiter zur A64, schon stark genutzt, so dass auf dieser Strecke regelmäßig Staus wegen hohem Verkehrsaufkommen entstehen, wobei hier das bekannte Nadelöhr Biewertalbrücke ein Problem darstellt.



Typisches Bild: B49 zwischen Igel und Wasserbillig aufgenommen: Sonntag 4.09.2011 16:00

Was würde nun der Moselaufstieg bedeuten:

Da das alles sehr komplexe Zusammenhänge sind, war auch ich als Ortskundiger nicht in Lage diese Sache ohne weitreichende Überlegungen objektiv und umfassend beurteilen zu können. Um zu einem korrekten Ergebnis zu kommen, habe ich daher die in den folgenden Seiten vorgestellten Szenarien betrachtet. In diesen Szenarien sind jeweils in kleinen aber maßstäblichen Karten die verschiedenen Verkehrswege farblich gegenübergestellt, wobei hier nur der sich ändernde Teil gezeigt ist, d.h. davor und dahinter ist nicht gezeigt, damit in den Zeichnungen der betroffene Teil möglichst groß zu erkennen ist.

Szenario 1 – Berufspendler von Konz nach Luxemburg:

Moselaufstieg

Neue Brücke

Schwarz: neue Strecke über die Brücke

Rot: Neue Strecke mit Moselaufstieg

Blau: Neue Strecke über die Brücke und durch Igel Wasserbillig weiter zur A64.

Die aktuelle Strecke siehe Szenario 4- blau

Im Falle der Umsetzung des Projektes hätten wir zwei neue Möglichkeiten für die Berufspendler, die aus Richtung Konz kommen. Hier erkennt man sofort, dass die blaue Strecke deutlich kürzer ist und zudem auf ebener Strecke verläuft, wo hingegen der Moselaufstieg einen steilen Anstieg bedeutet. Die rote Strecke zur Autobahn hin ist etwa 6-8 km lang. Es wird daher so sein das zumindest zu bestimmten Zeiten (früh morgens und abends) viele Autofahrer die Strecke über Igel und Wasserbillig nehmen, da dies die deutlich kürzere und damit wirtschaftlichere Strecke ist. Da insbesondere morgens auf der blauen Strecke eine Durchschnittsgeschwindigkeit von rund 60-65km/Std gefahren werden kann, müsste ein Autofahrer auf der roten neuen Strecke richtig rasen, um schneller zu sein.

Es wird daher niemals so sein, dass alle Autofahrer wie gewünscht über den Moselaufstieg fahren, sondern durch Igel und Wasserbillig. Dies würde aber bedeuten, dass durch den Anschluss von Konz noch mehr Fahrzeuge durch Igel fahren. Jeder Berufspendler schaut schließlich auf seine Tankuhr und wenn da plötzlich herauskommt, dass z.b. anstatt 10 Fahrten hin und her nur noch 9 pro Tankfüllung herauskommen, dann überlegt jeder sich das ganz gut. Geld ist ein sensibler Bereich, denn nicht umsonst kommen Leute aus 50 km Entfernung oder noch weiter nach Luxemburg zum Tanken, und das, obwohl dann effektiv nur ein paar Euro gespart werden, denen ein Zeitaufwand von 1,5-2 Std gegenübersteht.



Szenario 2 – Berufspendler von Konz nach Trier und Bitburg:

Moselaufstieg

Neue Brücke

Rot: Neue Strecke mit Moselaufstieg über die A64

Blau: Alte Strecke über Trier B51 , B49, über die Kaiser-Wilhelm-Brücke auf die B51

Hier ist zu erkennen, dass von Konz Mitte die Strecke etwa gleich lang ist und damit wäre das ein Vorteil über den Moselaufstieg. Da Konz selbst aber ein sehr langer Ort ist, wird die rote Strecke für einige dann doch deutlich länger. Hier gelten somit die gleichen Argumente gemäß Szenario 1.

Im übrigen ist es so, dass nur wenige Leute von Konz kommend über die B51 nach Bitburg fahren. Dies erkenne ich daran, dass morgens in der Hauptverkehrszeit von dem Verkehrsstrom, der in Trier über die B49 in Richtung A602 läuft, maximal 20% in Richtung B51 abbiegen, wobei von diesen Teilnehmern aufgrund der Gesetzmäßigkeit der Wahrscheinlichkeitsrechnung der Großteil aus Trier selbst kommt und zudem noch ein Teil dieser Verkehrsteilnehmer zur nahegelegenen Fachhochschule fährt. Da am Übergang Konrad-Adenauer-Brücke, d.h. Eingangs Trier jeden Morgen von Konz zweiseitig sehr viele Fahrzeuge Richtung Trier auf die B49 kommen, die zahlenmäßig weit mehr sind als jene Fahrzeuge, die Ausgangs Trier an der Kaiser-Wilhelm-Brücke Richtung B51 – Bitburger abbiegen, bestätigt das meine Aussage auf Seite 3, dass sehr viele direkt in Trier arbeiten. Des Weiteren ist es morgens so, dass stadtauswärts auf der A602 recht wenig Verkehr ist. Das ist Fakt und bedeutet letztendlich, dass die Stadt Trier, betreffend des Verkehrs, der von Konz kommt, durch den Moselaufstieg nur unwesentlich entlastet wird.



Szenario 3 – Einkaufsverkehr Geschäftszentren in Zewen und anschließendes Industriegebiet

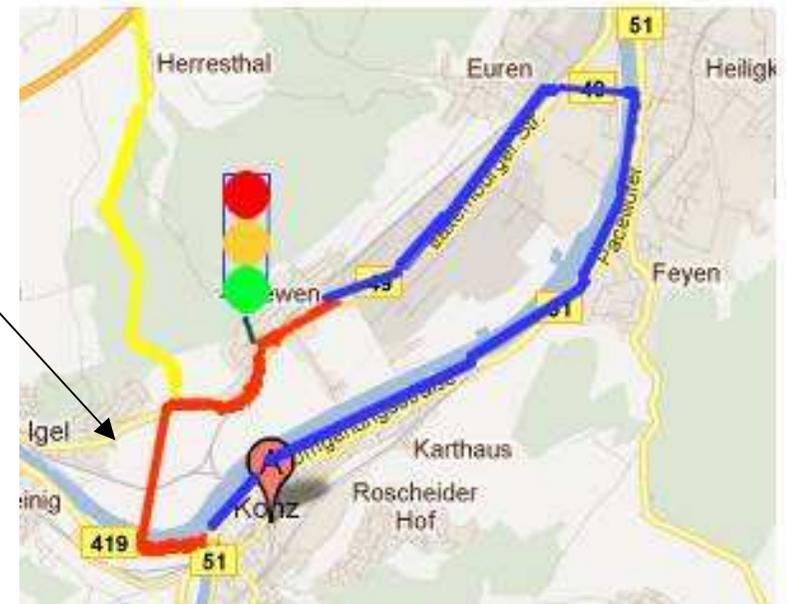
Rot: Neue Strecke mit der neuen Brücke

Blau: Alte Strecke über Trier B51 Konrad-Adenauer-Brücke auf die B49 zurück.

Hier ist klar zu erkennen, dass die neue rote Strecke (Konz Zentrum und aus Richtung Saarburg kommend) sehr viel kürzer ist, was die Leute dann dazu verleitet mal eben schnell auf die andere Moselseite zum Einkaufen zu fahren. **Die neue kurze Verbindung wird dazu führen, dass insgesamt mehr gefahren wird.** Der Einkaufsverkehr ist auf keinen Fall zu unterschätzen, da es nicht umsonst so ist, dass die B49 morgens staufrei durch Zewen läuft, aber nachmittags während der Geschäftszeiten völlig überlastet ist. Von daher wird sich tagsüber ein zusätzlicher Besucherstrom von Konz über die neue Brücke auf die B49 in Richtung Zewen zu Baumärkten, Möbelhandlung, Holzland, Fliesen/Sanitärzentrum, etc. einstellen.

Besonders kritisch sehe ich hier die Ampelanlage in Zewen, die heute schon tagsüber lange Staus in beiden Richtungen verursacht. Zudem werden auch zusätzlich Fahrten von der Zewener Seite aus nach Konz stattfinden.

Neue Brücke



Zewen Richtung Luxemburg vor der Ampel, am 09.09.2011 – 14:43, Foto vom Brückenübergang, das Stauende liegt nochmals 500m zurück

Szenario 4 – Tankfahrten von Konz nach Luxemburg

Moselaufstieg
Neue Brücke

Rot: Neue Strecke mit Moselaufstieg

Blau: Alte Strecke über die B419 Temmels – zur Grenzbrücke Grevenmacher

Hier ist eine Fahrt über den eigentlichen Moselaufstieg (gelbe Strecke) **gar nicht** realisierbar.

Zu erkennen ist, dass die rote Strecke über die Brücke und durch Igel deutlich kürzer und vor allem viel schneller ist. Aus eigener Erfahrung kann ich bestätigen, dass die blaue Strecke zwar kaum Staupotenzial hat, aber trotzdem sehr weit zu fahren ist. Hinzu kommt, dass in Wasserbillig mehr Tankstellen und mehrere Lebensmitteldiscounter sind. Aufgrund dieser Tatsachen wird es so sein, dass ganz Konz, Saarburg und umliegende Ortschaften die rote Strecke gerne benutzen werden. Zu bedenken gilt ganz besonders, dass wir hier nicht von wenigen Verkehrsteilnehmern sprechen, sondern das dies Massen sein werden. Das dies so ist, erkennt man daran das samstags und sonntags, also auch ohne Berufspendler, durch Zewen und Igel eine ununterbrochene Blechlawine nach Wasserbillig an die diversen Tankstellen rollt.

Der Moselaufstieg wird somit für **Igel und Wasserbillig eine Katastrophe** bedeuten!



Typisches Bild: Aufnahme 07.09.11 gegen 17:00 in Igel
KFZ Kennzeichen MZG, WIL, MAY, BIR, KO, SLS; KUS sind laufend nach und von Wasserbillig unterwegs.

Szenario 5 – Berufspendler von Trier nach Luxemburg

Rot: Neue Strecke über Konz, neue Brücke und über den Moselaufstieg

Grün: Neue Strecke über Konz, neue Brücke und weiter durch Igel

Hellblau: Alte Strecke über Zewen, dann über den Moselaufstieg

Blau: Alte Strecke über Zewen, Igel, Wasserbillig

Hier ist erkennbar, dass sich für die Fahrer nun deutlich mehr Möglichkeiten der Routenwahl bieten. Jedoch in allen Varianten haben wir das gleiche Problem, wie bereits in Szenario 1 geschildert, und zwar, ob über den Moselaufstieg ein Zick-Zack Kurs gefahren wird oder doch lieber die alte Strecke (Blau) durch Igel und Wasserbillig. Hier ist sehr gut erkennbar, dass die Streckenführung über den Moselaufstieg sehr ungünstig und weit ist.



Wenn man bedenkt, dass für die Summe aller Autofahrer in Wahrheit noch X weitere Szenarien existieren, wird an diesem Beispiel sehr schnell klar, wie **hochkomplex** und wie **unberechenbar** das Ganze ist. Der Moselaufstieg ist keine Umgehungsstraße, sondern letztendlich die direkte Anbindung einer ganzen Stadt (Konz/Saarburg) an eine heute schon kritische bzw. überlastete Hauptverkehrsader. Daher ist es für mich ein Rätsel, wie es zu den oftmals in der Presse „gehandelten“ Verkehrszahlen kommt, die das Projekt immer wieder sehr gut aussehen lassen, was ich in bisher allen Fällen mit Recht bezweifeln kann.

Szenario 6 – Fernverkehr von Saarbrücken u. Saarland in Richtung Norden/Nordosten

Auf der nebenstehenden Karte ist klar zu erkennen, dass der Fernverkehr Richtung Norden und Nordosten über die A1 Richtung Autobahndreieck Moseltal bei Schweich läuft. Aus eigener Erfahrung kann ich hiermit bestätigen, dass sich diese Strecke zu allen Tageszeiten immer gut fahren lässt und, dass hier das Verkehrsaufkommen nie übermäßig hoch ist.

Ein weiterer Hauptverkehrsstrom läuft von Saarbrücken kommend über die A620 weiter zur A8 Richtung Luxemburg. Auch diese Strecke ist vom Tanktourismus und auch von Berufspendlern stark belastet, was immer wieder in den saarländischen Verkehrsdurchsagen zum Ausdruck kommt.

Der Verkehr vom Saarland in Richtung Konz über die Bundesstraßen 406/407/51 (an der Saar entlang über Saarbürg oder über die „Pellinger“) ist aus eigener Erfahrung sehr geringfügig....., das ist absolut ruhiger Landstraßenverkehr. Bei diversen Außendiensttätigkeiten nehme ich diese Strecke hin und wieder zu den jeweiligen Hauptverkehrszeiten. Des Weiteren ist es auch Fakt, dass Verkehrsteilnehmer mit saarländischen Kennzeichen (MZG, SLS, SB) in Trier eher selten anzutreffen sind, wobei es hier zudem noch so sein wird, dass die meisten in Trier selbst beschäftigt oder an der UNI sind.

Daher gilt: **Für den Fernverkehr hat der Moselaufstieg und die Brücke bei Konz nur eine sehr geringe Bedeutung.** Das Argument, dass durch den Moselaufstieg Trier spürbar entlastet wird, kann ich auch hier in keinsten Weise gelten lassen.



Schlussfolgerung- Ergebnis:

Der aktuelle Berufspendlerstrom wird sich durch die Realisierung eines zusätzlichen Verkehrsweges in keinsten Weise verändern, da in der heutigen Zeit jeder froh sein kann, wenn eine gute Arbeitsstelle vorhanden ist, was letztendlich die Beschäftigten zu Mobilität und Flexibilität zwingt. Einen negativen Einfluss für den Straßenverkehr haben Staus, die durch Verkehrsstörungen oder hohes Verkehrsaufkommen verursacht werden..... in meinem Fall ist dies des öfteren nachmittags von SB kommend an der Ampel in Zewen. Zu bemerken ist aber auch, dass die Durchfahrt B49 durch Trier sowohl morgens als auch nachmittags trotz kleinerer Staus sehr gut läuft.

Insbesondere nach den oben gezeigten Szenarien 1, 3 und 4 wird der Moselaufstieg aber zur Folge haben, dass die B49 zwischen Wasserbillig über Igel / Zewen und nach Euren noch mehr Verkehr haben wird, als das heute schon ist, was für diese Strecken zu einer völligen Überlastung, über noch längere Zeiträume, führt. **Aktuell haben wir die extrem hohe Belastung auf der B49 nur wochentags spät nachmittags bis abends.....mit dem Anschluss der Stadt Konz könnte dies dann ganztägig so sein.** Insbesondere Igel wird dann im Verkehr regelrecht ertrinken. Eine mögliche Folge könnte dann sein, dass in Igel, ähnlich wie in Zewen schon realisiert, eine Ampelanlage notwendig wird, die dann Staus verursacht die so lang sind, dass die Zufahrt zum Moselaufstieg (von Zewen kommend) bereits von einem Stau blockiert ist. Aber auch in Konz, bzw. auf der Umgehungsstraße Konz und auf Konzer Seite nach Trier rein, wird mit Moselaufstieg deutlich mehr Verkehr sein. Diese zusätzliche Verkehrsbelastung wird sich automatisch durch den hinzugekommenen und kurzen Verkehrsweg von/nach Konz ergeben. Auch für Trier sehe ich keine nennenswerte Entlastung. Diese Aussage wird nicht nur von den gezeigten Szenarien gestützt, sondern auch durch das **Braess-Paradoxon begründet und auch teilweise in dem TV Bericht „Stadtvorstand gegen Moselaufstieg“ bestätigt.**



Wasserbillig von Igel kommend vor dem Tankstellenzentrum
Foto vom 07.09.11 ca 17:00. In beiden Richtungen eine endlose Blechlawine. Auch dieses Bild ist täglich und auch an Samstagen, Sonn,-und /Feiertagen gegeben.

Das Braess-Paradoxon:

Zitat:

Das **Braess-Paradoxon** ist eine Veranschaulichung der Tatsache, dass eine zusätzliche Handlungsoption unter der Annahme rationaler Einzelentscheidungen zu einer Verschlechterung der Situation für alle führen kann. Das Paradoxon wurde 1968 vom deutschen Mathematiker Dietrich Braess veröffentlicht.

Braess' originale Arbeit zeigt eine paradoxe Situation, in der der Bau einer zusätzlichen Straße (also einer Kapazitätserhöhung) dazu führt, dass sich bei gleich bleibendem Verkehrsaufkommen die Fahrtdauer für **alle** Autofahrer erhöht (d. h. die Kapazität des Netzes reduziert wird). Dabei wird von der Annahme ausgegangen, dass jeder Verkehrsteilnehmer seine Route so wählt, dass es für ihn keine andere Möglichkeit mit kürzerer Fahrzeit gibt.

Gelegentlich wird das Paradox auch bei Selfish-Routern diskutiert. Darüber hinaus ist das Braess-Paradoxon ein Beispiel dafür, dass die rationale Optimierung von Einzelinteressen im Zusammenhang mit einem öffentlich bereitgestellten Gut zu einem für jeden Einzelnen suboptimalen Zustand führen kann. Zitat Ende.

Die gesamte Ausführung hierzu kann unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Braess-Paradoxon> nachgelesen werden.

Das Beispiel in o.g. Link ist selbstverständlich nicht 1:1 auf unsere Situation umzusetzen, wobei es aber doch die Realität widerspiegelt. In unserem Fall könnte das z.B. qualitativ etwa so aussehen: Durch den hinzugekommenen Einkaufs- und Tankverkehr wird es an der Ampel in Zewen vermehrt zu Staus kommen. Dadurch wird ein Teil der Berufspendler, die nachmittags von Luxemburg kommen, die neue Brücke nutzen um auf der Konzer Seite weiter nach Trier zu fahren, um dort ggfs. über die Konrad Adenauerbrücke wieder zurück auf die Trier-Wester Seite zu wechseln.

Bauphase:

Des weiteren darf auch nicht außer Acht gelassen werden, dass die Bauphase **alle** Verkehrsteilnehmer über **Jahre** erheblich belasten wird. Gemeint sind Baustellenausfahrten mit der Reduktion auf der B49 auf Tempo 30, Bauampeln.....bis hin zu sehr langsam fahrenden Baustellenfahrzeugen. Das Problem hierbei ist, dass die baubedingten Behinderungen auf der B49 Igel-Zewen-Trier sein wird, was aktuell eine der meist befahrenen Hauptverkehrsadern von Trier und Umgebung ist.

Petition:

.....Was du nicht willst, dass man dir tut, das füg auch keinem anderen zu!

Es ist Tatsache , unglaublich und doch wahr....., dass hier u.a. die Verkehrsteilnehmer zur Befürwortungsabstimmung kommen, welche heute, bzw. in Zukunft die Straßen durch Igel und Zewen nur als Durchgangsstraße benutzen und die zur Belastung der Anwohner erheblich beitragen und deren Stimmen jetzt dazu führen sollen, dass die Situation in diesen Orten noch schlechter wird. Es geht hier zudem nicht nur darum, dass die Verkehrsbelastung höher wird, es geht auch darum, dass das bisschen Wald zwischen Igel und Zewen zerstört wird, und es geht auch darum, dass alle Igeler Bürger vor Jahren tausende Euro (Jeder !) für die Sanierung der Straße gezahlt haben eine Straße, die dann in Zukunft von jenen Befürwortern selbst mitbenutzt und damit zusätzlich belastet wird.

Da war doch noch was.....,,*Liebe deine Nächsten wie dich selbst*“ Ich finde es sehr schade, dass solche Ehrenkodexe wie Ehrlichkeit, Nächstenliebe und Fairness in unserer heutigen Zeit wohl offensichtlich keinen Stellenwert mehr haben und stattdessen nur blanker Egoismus und Rücksichtslosigkeit Gewicht haben.

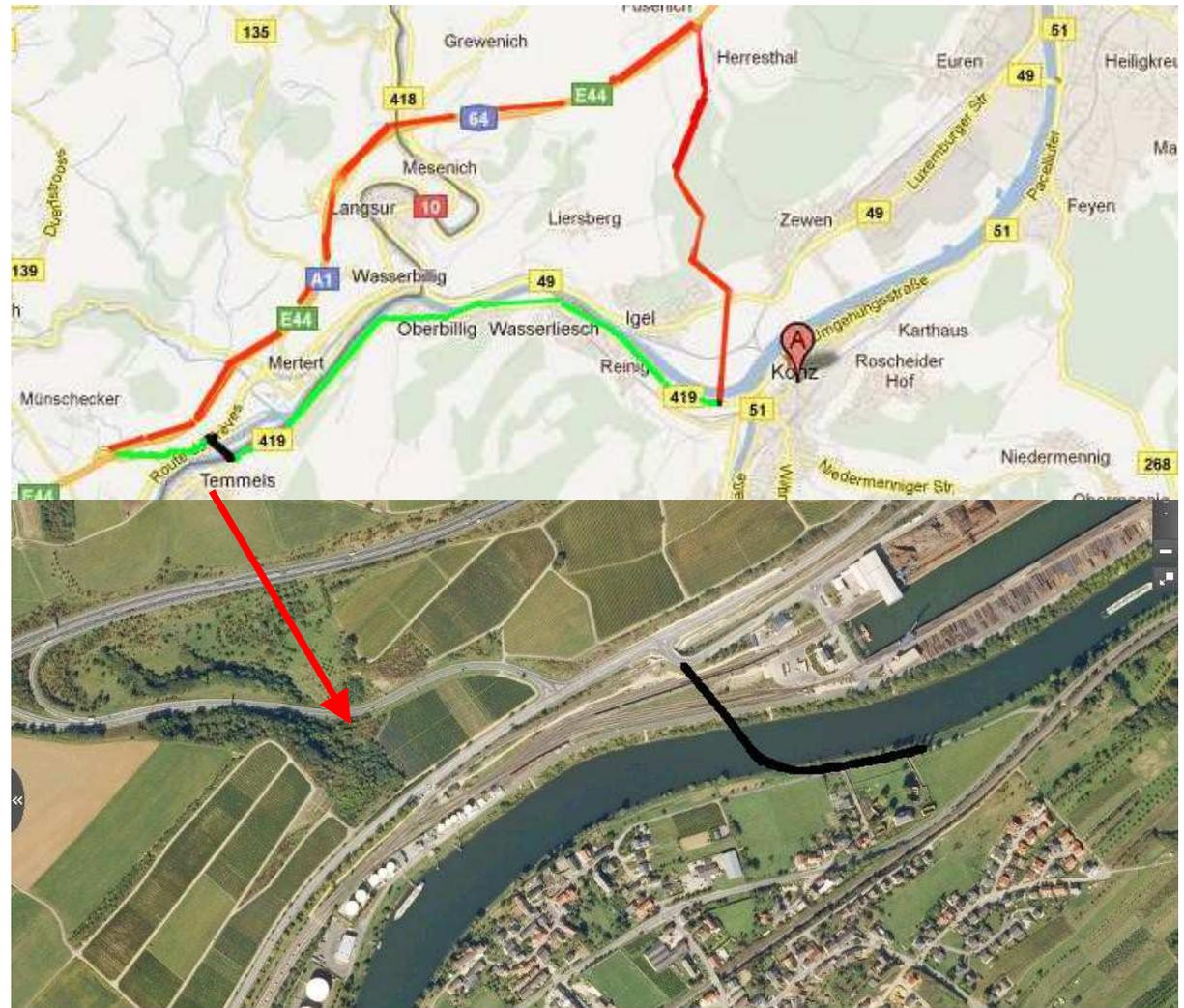
Dieser Absatz ist kein emotionaler Hilferuf, sondern eine **Bitte an alle**, die Anliegen der Einwohner und der Gegner des Projektes zu verstehen, zu akzeptieren und zu respektieren. Dieser Absatz ist auch für jene Mitstreiter geschrieben, die sich laut Pressebericht einerseits für den Moselaufstieg stark machen, die sich aber andererseits sofort zu Wort melden (was auch schon geschehen ist), wenn es darum geht, dass in deren Orten durch Veränderungen der Straßensituation der Verkehr erhöht werden könnte.

Alternativen ?

Ja ! Alternativen sind gegeben und zwar durch bessere Nutzung der bereits vorhandenen Kapazitäten. In erster Linie wäre der Ausbau der bereits vorhandenen Umgehung von Trier zu forcieren, indem die B52 in Verlängerung der A64 komplett vierspurig ausgebaut wird und somit die A64 deutlich mehr Umgehungsverkehr abfängt. Ohne Staus an der Biewerbachtalbrücke werden ganz sicher mehr Verkehrsteilnehmer die Strecke wählen und daher weniger Fahrzeuge über die B49 durch Igel und Zewen und durch Trier fahren.

Brücke bei Temmels:

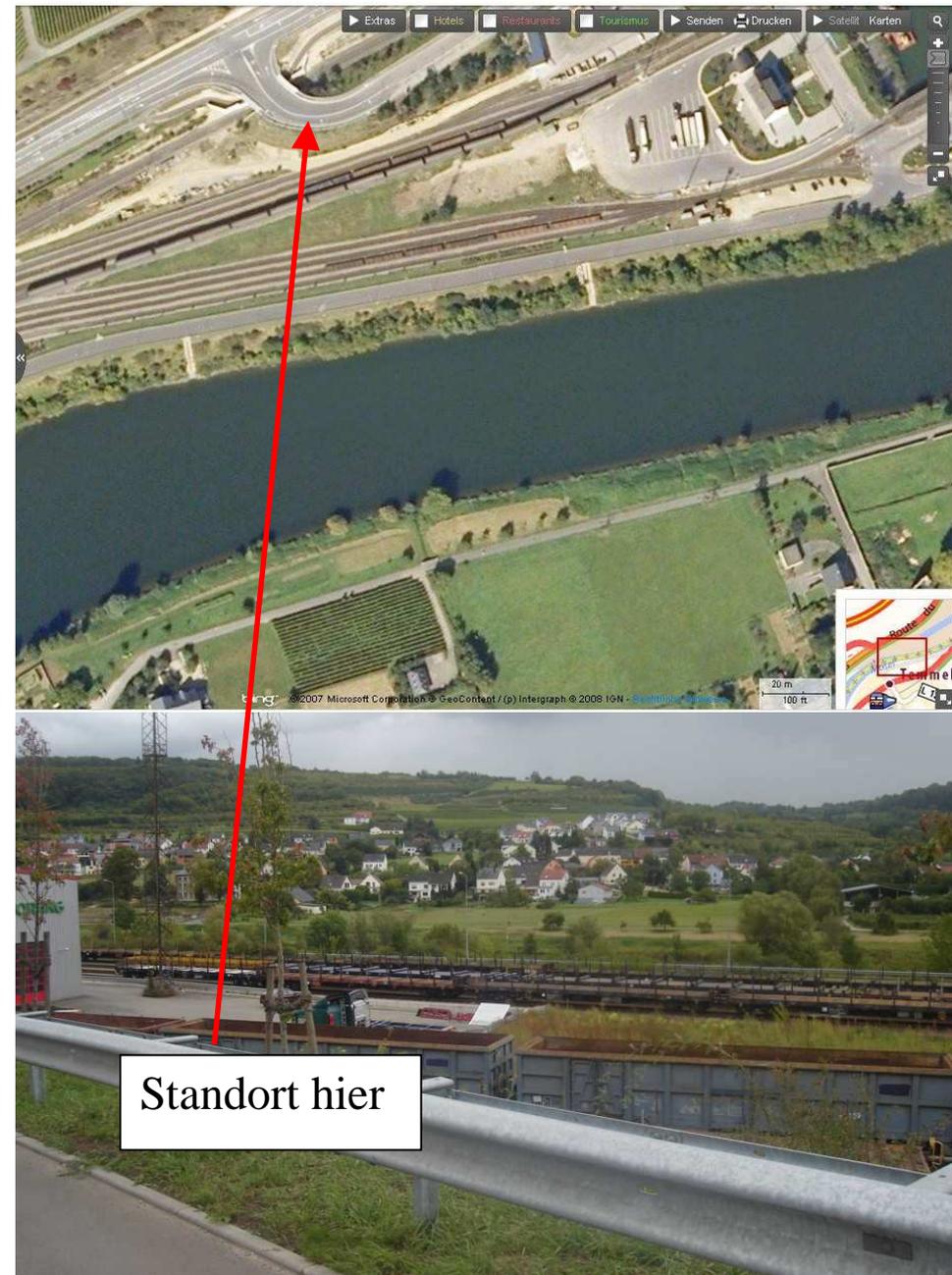
Auf der nebenstehenden Karte ist klar zu erkennen, dass für die Anbindung Richtung Luxemburg die Streckenlänge bis zur Autobahn Anschlussstelle bei Temmels (grüne Strecke) hier nur ca. die **halbe Streckenlänge** des Moselaufstiegs hätte. Hinzu kommt, dass in Konz und Wasserliesch eine recht neu und groß ausgebaute Umgehungsstraße bereits vorhanden ist. Die Kosten für dieses Projekt sind ein Bruchteil der Kosten des Moselaufstiegs und damit hätte diese Variante bei den sehr knappen Haushalten ein Chance zur Freigabe der Gelder. Was nützt es uns noch weitere Jahrzehnte über den Moselaufstieg zu diskutieren und Zeit zu verlieren, wenn bei einer solch kleinen, aber effektiven Lösung viele Probleme zu lösen wären. Die Anbindung von Konz/Saarburg wäre perfekt, die in der Petition auf dem Plakat geforderte Entlastung von Orten ebenfalls gegeben, da Temmels und Grevenmacher auf jeden Fall entlastet würden.



Auch könnte diese Strecke von Berufspendlern, die von Trier kommen, genutzt werden. Dadurch reduziert sich die Anzahl der Verkehrsteilnehmer, die durch Trier-Euren, Zewen, Igel, Wasserbilligerbrück, Wasserbillig und Mertert fahren müssten, erheblich. 6 Orte hätten dadurch weniger Verkehr, Oberbillig allerdings zusätzliche Belastung. Hinzu kommt, dass die neu gebauten Umgehungsstraßen Ausgangs Konz an Wasserliesch vorbei (Stand heute) weit weniger ausgelastet sind als die B49 durch Zewen / Igel. Klar ist bei dieser Lösung auch, dass hier das Braess Paradoxum nicht zum tragen kommt, da klare Streckenführungen gegeben sind und weil in dieser Variante der sehr kritische und nicht kalkulierbare Knotenpunkt Moselaufstieg B-49 Igel Zewen nicht gegeben ist. Des weiteren wäre die neue Brücke bei Temmels im Hafengebiet von der Umweltschädigung her gegenüber dem Moselaufstieg, überhaupt kein Problem.

Neben diesen straßentechnischen Varianten ist der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel zukunftsweisend und absolut mit hoher Priorität zu verfolgen. Auch solche Ideen wie z.B. von Herrn Landrat Schartz im Zusammenhang mit dem neuen Autobahnanschluss bei Fusenig einen Pendler Park- and Ride Parkplatz einzurichten, sind kleine Verbesserungen, die in der Regel funktionieren und Fortschritt bringen.

Auch wäre es sinnvoll darüber nachzudenken, durch entsprechende Informationspolitik und Werbung über die größtenteils gegebene Unwirtschaftlichkeit und Sinnlosigkeit des Tanktourismus nach Luxemburg zu informieren, damit letztendlich viele überflüssige Fahrten von Mayen, Koblenz, Birkenfeld, Wittlich, Daun ... nach Luxemburg verringert werden können, und damit die Verkehrsbelastung und die dadurch entstehenden Probleme reduziert werden.



Vielen Dank !

..... für Ihr Interesse und Ihren Zeitaufwand, den Sie beim Lesen dieser Kurzstudie aufgebracht haben.

Großer Dank sei an dieser Stelle auch gegenüber Herrn Landrat Schartz ausgesprochen, der sehr bemüht ist die Verkehrssituation in und um Trier zu verbessern. In diesem Zusammenhang gilt auch dem Trierischen Volksfreund ein großes Lob für die immer sehr schnellen und umfassenden Berichterstattungen, die immer den aktuellen Trend der Politik widerspiegeln, und damit letztendlich dazu beitragen, dass Anregungen, sachdienliche Kritik, Ideen und damit auch die Summe aller Erkenntnisse dazu dienen, dass von politischer Seite die richtigen Entscheidungen getroffen werden können.

Die beteiligten Politiker täten Gutes daran, bei einer solch komplexen und schwierigen Aufgabe Flexibilität zu beweisen und den Mut zu haben, von alten parteipolitischen Grundsatzentscheidungen abzutreten und im wahrsten Sinne des Wortes neue Wege einzuschlagen.

Meine Meinung aus der Summe aller Erkenntnisse lautet:

Moselaufstieg ? bitte nicht !

Elmar Betzler, Igel, 23.09.2011



Quellen:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Braess-Paradoxon>

Links von TV Berichten:

<http://www.volksfreund.de/nachrichten/region/trier/Heute-in-der-Trierer-Zeitung-Neuer-Anlauf-zum-Moselaufstieg;art754,2682167>

<http://www.volksfreund.de/nachrichten/region/trier/Heute-in-der-Trierer-Zeitung-Stadtvorstand-gegen-Moselaufstieg;art754,2810648>

<http://www.volksfreund.de/nachrichten/region/trier/Heute-in-der-Trierer-Zeitung-Kampf-um-Moselaufstieg-geht-weiter;art754,2868793>

<http://www.volksfreund.de/nachrichten/region/trier/Heute-in-der-Trierer-Zeitung-Warum-jetzt-dieser-Schwenk-Das-ist-pure-gruene-Ideologie;art754,2796723>

<http://www.volksfreund.de/nachrichten/region/saarburg/aktuell/Heute-in-der-Saarburger-Zeitung-Direkt-vom-Sauertal-auf-die-Autobahn-;art803,2894953>

<http://www.volksfreund.de/nachrichten/region/trier/Kurz-Ihre-Meinung;art777,2894747>

Rechtshinweis: Als Privatperson versichere ich hiermit das alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht wurden. Die Ausarbeitung wurde von mir alleinverantwortlich und ohne fremde Hilfestellung gemacht. Da diese Ausarbeitung im Laufe der Zeit von sehr vielen Leuten gelesen wird, möchte ich vorsorglich darauf hinweisen, dass jegliche Belästigungen, Anschimpfungen, Telefonanrufe etc die beispielsweise von Befürwortern des Projektes „Moselaufstieg“ eingehen, umgehend polizeilich zur Anzeige gebracht werden.

Überarbeitungen : Ind. a, 23.02.12